Deutschlandradio Kultur

Manuskript

Hörspiel

Redaktion: Brinkmann

Regie: Leopold von Verschuer

EP-Nr: P 63300626

Produktion: März 2016

Ursendung: 29.5.2016

Das Tier der Zeit

Teil 1 aus „Die Rede an die Tiere“

von

Valère Novarina

Übersetzung, Funkeinrichtung und Regie

Leopold von Verschuer

Urheberrechtlicher Hinweis:

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in den §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig

© Deutschlandradio

Deutschlandradio Kultur
Funkhaus Berlin
Hans-Rosenthal-Platz
10825 Berlin
Telefon (030) 8503-0

Valère Novarina

„Das Tier der Zeit“

Teil 1 aus

„Die Rede an die Tiere“

Übersetzung aus dem Französischen

Funk-Einrichtung und Regie von Leopold von Verschuer

(Fassung 16.2.2016)

Deutschlandradio Kultur

Redaktion Hörspiel: Ulrike Brinkmann

© Editions P.O.L.

© für die Übersetzung: Leopold von Verschuer

© deutschsprachige Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb

1. ZWISCHEN GRÄBERN

TON: ein Ton wird leise angeschlagen wie von einer Triangel, bleibt liegen …
dann etwas, das man für Wind halten könnte …
weiter weg: Schritte wie auf leise knackendem Eis, als würde die Eisdecke bald nachgeben, oder Sand aus Glassplittern … [„Ein Mensch geht zwischen den Gräbern umher.“]

SEINE GEDANKENSTIMME: (liest für sich die Grabinschriften, ächzt oder brummelt hie und da vor sich hin – nah!)

„Dem Tier der Zeit!“ …

TON: dazwischen mal näher mal entfernter seine Schritte, auch unter folgendem …

SEINE GEDANKENSTIMME: (für sich, nah!)

„Dem Hunde, welcher!“ …

„Dem Fleisch und auch dem Andern!“ …

ER: (von etwas weiter weg herüberrufend - dort wo auch die Schritte herkommen)

Tiere mit Hirn, seht die Inschrift: sie haben ihre Gräber in Dielen gemeißelt.

SEINE GEDANKENSTIMME: (für sich, nah!)

„Hier ruht der Mensch aus ohne die Dinge: alles ist ohne mich.“

ER: (von etwas weiter weg näher kommend)

Sieh da, die Gräber wie geritzt: ich sah die Namen der Sätze auf einen Kiesel geschrieben. *(halbnah:)* Er, der in der Nacht geschrieben hat:

SEINE GEDANKENSTIMME: (für sich, nah!)

„Licht der Welt ist Unvernunft.“

ER: *(fast nah, usw.)*

Und er:

SEINE GEDANKENSTIMME: *(für sich, nah!)*

„Hier ruht mein durstloses Loch."

ER: *(sich wieder entfernend)*

Der andre da:

SEINE GEDANKENSTIMME: *(für sich, nah!)*

„Ich lebte ohne Inschriftserde."

ER: *(usw.)*

Er sagt:

SEINE GEDANKENSTIMME: *(für sich, nah!)*

„Die Welt ist sockellos errichtet worden und wir auf der Bahre genötigt zu wohnen und keinerlei Säule ist auf der Welt die je niemanden trägt der ist."

ER: *(nah, zu uns)*

Das ist ein Wort eines Tänzers! *(weitergehend)* - der sagt:

SEINE GEDANKENSTIMME: *(für sich, nah!)*

„Ruhm den Muskulanten, Schande den Medizininiern!"

ER: *(zu nah am Mikrofon, zu uns)*

Er litte unterm Hospitolien.

SEINE GEDANKENSTIMME: *(für sich, nah!)*

„Ruhm den Nachfolgerern, Schande den Vorgängerern."

ER: *(weiter weg, fast rufend zu uns)*
Selbst wenn die Leich…*name* dahin sind, erwidert gleichwohl stets die Grube noch auf unsere Fragen und wir lesen noch die Steine aus Sphären abgestürzter *Namen* und die Töne der Gebeine.

TON: *seine Schritte knirschend*

ER: *(befiehlt sich selbst, von weiter weg rufend)* Streunen, Bube! *(Echo)* Bube, streune! *(plötzlich wieder fast nah)* Das Grab erwidert.

SEINE GEDANKENSTIMME: *(für sich, nah!)*
„Der Mensch ist ein ziemlicher Lochjäger"

ER: *(fast nah)* …ist der Satz, den der Schüler Taugenichts auf seine Platte kritzelte. *(andere Richtung)* Der andre hat Würfe in dreiundachtzig Vokalen gemeißelt:

SEINE GEDANKENSTIMME: *(für sich, nah!)*
„Als meiner Großmutter das Grab geschaufelt werden sollte, fand man heraus von unten ragend bloß die sechsundachtzig Stiefelnägel meines Großvaters bedeckt dort mit den Kieseln eines Lebens früher."

ER: *(zu uns, den Tieren)* Lasst zu Fuß uns diese Fragen aus den Horizonten jagen!

SEINE GEDANKENSTIMME: *(für sich, nah!)*
„Ich geh und mach dann ganz alleine zwischen meinen Knochen Schluss, nachdem man endlich mich in Frieden luss!",

ER: gezeichnet Hund Eins. … Spruch von Hund Zwei:

SEINE GEDANKENSTIMME: (für sich, nah! – TON: darunter Schritte)

„Geboren in.“ *(TON: Schritte)*

„Hier paarte sich Hans Adweis mit Hans Adweis, sieben acht sechs drei.“ *(TON: Schritte)*

„Wir selber, zwei Sparnassier - Kurzwaren-Hans, Hemmer Ede - haben hier momentweise gepicknickt im Maien dreißigunddrei.“

ER: Und so wei… -ter. *(TON: Schritte)* Der da sagte:

SEINE GEDANKENSTIMME: (für sich, nah!)

„Was immer der Mensch durch den Menschen schreibt, ist gefälscht, sogar diese Inschrift inbegriffen.“

ER: Ebenso sein Nachbar, der sein Vater, Sohn und Nachbar war.

TON: Schritte

SEINE GEDANKENSTIMME: (für sich, nah!)

„Familie May.“ (?)

ER: *(lebhaftes Selbstgespräch, im Gehen)* Sieh mal, Hund in meinem Kopf: hier ist das Grab des Kinds im Kurzen Satz. *(bleibt stehen)* Hier ruht das Grab vom Röhrenkind, das trug sein Leben lang den kurzen Satz:

SEINE GEDANKENSTIMME: (für sich, nah!)

„Die Schule hab ich sehr früh abgebrochen. Jetzt rezitier ich alle Zeiten meinen Knochen.“ … *(TON: Schritte)*

„Hier ruhte, wird geruht und würde werden, geruht er hier zu sein, in Würde Hans von Pisten, tiefer Radler, welcher überschlug.“ … *(TON: Schritte)*

„Von der Welt gehetzt, lass ich euch im Hier und Jetzt allein in diesem Rächereirevier. Mein Schatten hier macht den Autos nicht mehr Angst.“

ER: *(Kommentar)* Das ist der Stürzer, Weitlingallee. (?)
Andrer weiter drüben:

SEINE GEDANKENSTIMME: *(für sich, nah!)*
„Die Erde andersrum gesehen.“

ER: Weiter drüben ruht einer, der sagt:

SEINE GEDANKENSTIMME: *(für sich, nah!)*
“Die Welt kam, ohne dass man wüsste. Leute vom Westen recken die Füße nach denen von Osten.“ *(TON: darunter Schritte)*
„Alle Welt fällt, wenn das Licht weggeht.“

ER: In Zeichnungs-Latein.
(TON: Schritte) Die hier, drei Gräber später:

SEINE GEDANKENSTIMME: *(für sich, nah!)*
„Blut, Blut, Blut, sechsunddreißig hundert Hut -“, *(stockt fragend)*

ER: gezeichnet Hab‘s gesagt, Hans Sechsunddreißig Tausendzahl.

SEINE GEDANKENSTIMME: *(für sich, nah!)*
„Hans Großen-Kain“,

ER: gezeichnet seine Mutter.

SEINE GEDANKENSTIMME: (für sich, nah!)

„Simpel Johandus“,

„Hanni-Annette Domfriesel, für ihren Geburtstag wann immer.“

„Von Paul an Lutz, für Seine Geziefer-Hauptstadt.“

ER: *(beugt sich herunter)* Und das hier, unter Brennnesseln?

TON: *(etwas prasselt, weil etwas herausgezogen wurde)*

SEINE GEDANKENSTIMME: (für sich, nah!)

„Ohne Initialen.“

ER: Hier der Satz vom Mensch Wovon:

SEINE GEDANKENSTIMME: (für sich, nah!)

„Leben ohne mich wäre mir erfreulich.“ …

„Die Welt kam unter Krampf und steht jetzt unter Dampf.“

ER: Hier der Satz des Manns von Drein:

SEINE GEDANKENSTIMME: (für sich, nah!)

„Zu ein, zu zwein, zu dreien ist es nie zu spät zu sagen und zu schreien: wer war so *dreist*, mich hier abzulegen, wo ich ruhe?“

ER: Gezeichnet Mann von *Drei.* *(andere Richtung)* Hier von einer Frau Vier:

SEINE GEDANKENSTIMME: (für sich, nah!)

„Ich lebte meine ganze Frist.“

ER: Und hier der Satz des Menschen von Acht, Hans Staubwedel: